

01.06.04 Vor genau einhundert Jahren begann durch die Inbetriebnahme des Wasserwerks an der Waldstraße die geschlossene zentrale Trinkwasserversorgung in Pirna. Dieses Ereignis gereichte den Anwohnern des hoch gelegenen Ortsteils Am Hausberg zur besonderen Freude, denn für sie hatte das beschwerliche Wassertragen über steile Treppen nun ein Ende. 54 Jahre zuvor war der Hausberg der Stadt Pirna eingemeindet worden und zu allen Zeiten holten die Bewohner ihr Wasser von den öffentlichen städtischen Wassertrögen. Die anwachsende Bevölkerungszahl und zunehmende Industrialisierung führten zur Wasserknappheit, einem Umstand, der damals so schnell wie möglich beseitigt werden sollte. Die Erschließung eines Tiefbrunnens im Grundwasserzuflussgebiet der Elbe brachte die ersehnte Lösung. Am 30. Mai 1904 wurde das Wasserwerk an der Waldstraße (heute Am Wasserwerk) eingeweiht. Eine Hochdruckwasserleitung ermöglichte auch dem Hausberg das begehrte Nass. Damals schmückten die Bewohner ihre Gärtenzäune und Mauerbrüstungen mit bekränzten Gießkannen, Wassereimern, Kannen sowie weiteren Trage-Utensilien und feierten voller Freude und Enthusiasmus den „Wasserleitungsinbetriebnahmeerinnerungsball“.

Am 4. Juni 2004 setzte die Stadtwerke Pirna GmbH den Tag der Inbetriebnahme vor 100 Jahren erneut in Szene. Etwa 120 Schüler der Goethe-Mittelschule formierten sich Am Hausberg mit Kannen, Eimern, Schüsseln, Waschzubehören und sonstigen Gerätschaften, die vor 100 Jahren beim Wassertragen zum Einsatz kamen und zogen mit diesen „Musikinstrumenten“ trommelnd durch die Altstadt.

Dort warteten Erfrischungen – natürlich Wasser in verschiedenen Geschmacksvariationen – auf die durstigen Umzügler und Gäste. Am Getränkestand der Stadtwerke schenkte der Oberbürgermeister persönlich das kühle Nass aus. Im weiteren Verlauf der Feier, die die



Stadtwerke aus Anlass der hundertjährigen Wasserversorgung gestalteten, referierten Fachleute im Stadthaus Am Markt über die schrittweise Modernisierung der Trinkwasserversorgung Pirnas bis zum heutigen Zeitpunkt.

04.06.04 Umzug der Schüler Goethe-MS - 100 Jahre Wasserwerk Waldstraße



Der TouristService lud zur historischen Wassertour durch die Altstadt ein. Am Abend wurde noch einmal die Pirnaer Wassergeschichte lebendig. Wolfgang Bieberstein und Claudia Nitzsche von der Laienspielgruppe „Pirn'sche Marke“ führten kostümiert zu Pirnas monolithischen Wassertrögen und Brunnen.

04.06.04 Oberbürgermeister Markus Ulbig beim Wasserverteilen anlässlich 100-jähr. Jubiläum der Eröffnung Wasserwerk Waldstraße

01.06.04 Die im November 2003 vom Stadtrat beschlossene Privatisierung der kommunalen Hausmeisterdienste wurde am 1. Juni 2004 mit einer Übergabe der Aufträge an zwei private Dienstleister besiegelt. Die Dresdner Firma Piepenbrock und das Unternehmen GFG aus Bischofswerda übernahmen die Hausmeister- und Winterdienste sowie die Pflege der städtischen Außenanla-

gen. Eine vertragliche Vereinbarung verpflichtet die genannten Firmen, die bisher im Pirnaer kommunalen Dienst Beschäftigten zu übernehmen. Für die Stadtkasse ist es preisgünstiger, die Hausmeisterdienste von einem anderen Unternehmen zu kaufen, statt selbst Arbeitnehmer dafür zu beschäftigen. 41 Anbieter-Firmen hatten sich nach der öffentlichen Ausschreibung am Wettbewerb beteiligt.

Auch bei den Auszubildenden im Rathaus gibt es Veränderungen. Bisher erhielten sie dort generell nach vollendeter Lehre eine zwölfmonatige Anstellung. Dies gilt nur noch für jene Azubis, die mit gutem Abschluss und dem besseren Leistungsniveau aufwarten können. Damit soll ein stärkerer Leistungsanreiz für den Verwaltungs-Nachwuchs geschaffen und der Stadthaushalt weiter entlastet werden.

03.06.04 56 Radler aus Rheinland-Pfalz begaben sich auf große Fahrt entlang der Elbe. Ausgehend von Krippen in der Sächsischen Schweiz radeln die Mitglieder der Ludwigshafener „Gesellschaft zur Förderung des Radsports“ in zehn Etappen bis Hamburg. Während der ersten Etappe der 750 Kilometer langen Strecke gab es einen Aufenthalt in Pirna. Hier bereitete Oberbürgermeister Markus Ulbig den Trägern der roten Trikots einen herzlichen Empfang. Die Pfälzer Radler im Alter von 40 bis 70 Jahren sind fahrtenerprobt. Sie radeln seit 1980 im Verein, ihre weiteste Tour führte sie 1992 von Nordkalifornien bis Mexiko. Nun stehen die neuen Bundesländer auf dem Programm.

03.06.04 Staatsminister Steffen Flath stellte am 3. Juni im Landratsamt Pirna die Hochwasserschutzkonzeption der Elbe (HWSK Elbe) vor. Allen Bürgern und anerkannten Naturschutzverbänden wurde vom 1. bis zum 18. Juni im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung die Möglichkeit gegeben, Einsicht zu

nehmen sowie Hinweise und Meinungen schriftlich einzubringen.

Der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes Pirna ehrt jedes Jahr verdiente Blutspender, die schon auf ein Jubiläum durch hohe Spendentätigkeit im Dienste der Allgemeinheit rückblicken können. Schon so manches Mal ließ das DRK (meistens zur Sommerzeit) Hilferufe wegen erhöhten Bedarfs hören. Hier verdient die ehrenvolle Spendenbereitschaft vieler Menschen im fortgeschrittenen Lebensalter besondere Beachtung. Zu diesen zählte bei der letzten Auszeichnung des DRK der 64-jährige diplomierte Landvermesser Rudolf Zirnstein aus Pirna. Er wurde für die 100. Blutspende ausgezeichnet. Da der Jubiläumsspende schon seit 1958 regelmäßig Blut abzapfen lässt, u. a. während seiner Zeit als NVA-Soldat, wurde ihm insgesamt schon 160 Mal der rote Lebenssaft abgezapft. In vergangenen Jahrzehnten vor der Wende wurden die Blutspenden bezahlt, daher zählen sie bei heutigen Jubiläen nicht mit.

04./05.06.04 Die Einwohner des Pirnaer Ortsteils Liebenthal feierten ihr diesjähriges Heimatfest vorwiegend mit Tanzveranstaltungen unter dem Motto „Liebethaler Nächte sind lang“. Die Eröffnung auf der Festwiese fand im Sinne einer „Großen Diskonacht“ statt, Lampiumzug und ein Höhenfeuerwerk zeigten an, dass der einladende Verein die Freiwillige Feuerwehr war und die Erotikshow zu später Stunde sollte bestimmt demonstrieren, dass man sich in Liebenthal auf Besonderes versteht. Der Sonabend stand im Zeichen guter Bewirtung, ein Kinderfest erfreute die kleinen Gäste, die Singegemeinschaft „Harmonie“ und eine Tanzgruppe des TSC „Silberpfeil“ zeigten ihr Können. Den Festabschluss bildete ein „Tanzabend für Jung und Alt“. Alte tanzten dort jedoch nicht, sondern überwiegend ganz junge Tanzpaare und Junggebliebene. Feuerwehr und Sportge-

meinschaft als Veranstalterteam unter Leitung von Uwe Gebauer freuten sich über den großen Zuspruch des 13. Heimatfestes mit über 3.000 Besuchern.

Mitglieder der Pirnaer katholischen Gemeinde St. Kunigunde nahmen unter der Begleitung von Pfarrer Norbert Büchner an der Bistums-Wallfahrt in das Kloster Wechselburg bei Rochlitz teil. Diese Wallfahrt fand aus Anlass des 1250. Todestags des Heiligen Bonifatius statt, der in den deutschen Ländern die Einführung des Christentums durchsetzte. Die damaligen Völker huldigten noch den heidnischen Göttern. In Wechselburg wurde dem Leben und Werk des Patrons der Christianisierung in Deutschland gedacht und Schlüsse für den heutigen Auftrag der Kirche gezogen.

Kunst und Kultur

01.06. Ein großes Chorkonzert in der Klosterkirche St. Heinrich mit dem Volksschor Graupa, dem Jugendchor des Rainer-Fetscher-Gymnasiums und der Singegemeinschaft „Harmonie“ brachte Lieder aus dem jeweiligen Repertoire dieser Chöre zu Gehör. Volkslieder, Natur- und Liebeslieder bestimmten das Programm. Konzertanlass war das elfjährige Bestehen des Graupaer Volksschores, der aus 34 Sängerinnen und Sängern besteht und seit 1995 dem Ostsächsischen Chorverband angehört.

05.06. Wenn zum Stadtfest wieder die Laiendarsteller des Volksstücks „Der Retter“ hoch zu Ross auftreten, sollten mit Pferd und Reiter bereits Proben vorausgegangen sein, um das Scheuen der Tiere beim Auftritt zu minimieren. Deshalb trainierte das Schauspielensemble wieder auf dem Reitplatz in Pirna-Jessen. Der dort ansässige Reit- und Fahrverein stellt die Pferde zur Verfügung und unterstützt damit seit drei Jahren jede „Retter“-Aufführung, jeden „Schwedeneinfall“ und die Stadtfeste.

10.06. Dass aus Müll künstlerisch gestaltete Materialbilder entstehen können, beweist der Kunsttherapeut der Median-Klinik Berggießhübel, Tilo Rüger. Der Dresdner Maler stellte die Ergebnisse seiner Sammlerfreude und seines kreativen Schaffens in den neuen Geschäftsräumen der Stadtwerke vor. Diese Schau war die erste einer künftigen Reihe von Präsentationen, die sich in der neu geschaffenen Galerie der Stadtwerke-Geschäftsstelle vorstellte.

10.06. Das 1992 gegründete Blechbläserensemble der evangelischen Fachhochschule Reutlingen-Ludwigsburg gastierte in Pirnas Marienkirche. Das zur Gründungszeit zunächst als Nebenfach für die Studierenden eingerichtete Ensemble hat heute einen festen Blechbläserstamm von 15 Musikern, bestehend aus Studenten, ehemaligen Studenten, Musikschülern und Freunden der Fachhochschule. Es war also ein Laienchor, der in der Besetzung von zehn Mitgliedern in Pirna 90 Minuten lang beachtliches Können hören ließ. Unter der Konzert-Leitung von Prof. Hubert von Stackelberg, der auch Gründer dieser Musikervereinigung ist, hörten die Besucher Werke aus der Barockzeit bis hin zum Jazz.

12.06. Am 12. Juni fanden in St. Marien wieder fünf Gerüstführungen statt. Die Nachfrage zur Betrachtung der außergewöhnlich reichen Deckenbemalung ist so groß, dass bisher immer wieder erneute Gerüstführungen anberaumt und bisher bereits 25 durchgeführt wurden. Seit 1997 wird die Stadtkirche von Grund auf restauriert, die originalen Malereien nehmen dabei eine Sonderstellung ein. Solide Innengerüste ermöglichen nicht nur den Restauratoren ungehindertes Arbeiten, sondern bescheren den Interessierten einmalige Einblicke aus nächster Nähe. Am 10. Juni übergebene Spenden von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und der Ostsächsischen Sparkasse Dresden werden für Restaurierungsarbeiten

von Hauptaltar, Kanzel und zwei Epitaphen eingesetzt. Vertreter beider Institutionen übergaben die Spende an den Vorsitzenden des Fördervereins Marienkirche, Hans-Peter Bohrig.

Der Pirnaer Autor Gunter H. Schmidt



widmet sich seit Jahrzehnten der Geschichte um das „Pirnisch Eisen“. Tiefgreifendes Wissen, intensive Forschungen und Recherchen über dieses Kapitel sächsischer Kulturgeschichte der industriellen Kolonisation des 13. bis 18. Jahrhunderts im Amt Pirna fasste er in seinem neuen Buch zusammen: „Pirnisch Eisen – Ein Sachbuch zum historischen Amt Pirna“. Gunter Schmidt berichtet in diesem heimatkundlichen Werk über Untersuchungsergebnisse zur Burglehnshütte Pirna, zur Eisenkammer, zum Thema Bergbau und diesbezüglichen Unternehmen des Hauses Wettin.

18.06. Anlässlich des Stadtfestes erklang in St. Marien die Gospel-Messe „missa parvulorum dei“ (Messe der kleinen Kinder Gottes) von Ralf Grössler. Gospel bedeutet eine bestimmte Form von Gottesdienst, der von den geistlichen Gesängen (Spirituals) der Neger geprägt wird. Es musizierten die Kantorei von St. Marien mit zusätzlichen Sängern aus der Region, die projektgebunden an dieser Aufführung teilnahmen sowie das Pirnaer „collegium instrumentale“ mit Verstärkung durch Bläser, Klavierbegleitung und Schlagzeug. Für den Solopart konnte

Katharina Vetter aus Berlin gewonnen werden, die mit dieser Gesangspartie auch hier sehr beeindruckte. Spontaner Zwischenapplaus belohnte die Leistungen der Kantorei, die sich dem „Neuland“ auf packende Weise gestellt hatte sowie Thomas Meyers Engagement



12.06.04 Gerüstführungen in der Marienkirche

für die Einstudierung und Leitung der anspruchsvollen Gospelmesse.

Bauen in Pirna

01.06. Im Ortsteil Birkwitz-Pratzschwitz begannen auf der Pratzschwitzer Straße auf einer Länge von 1,2 Kilometern die Erneuerung der Fahrbahnoberfläche, die Sanierung von Randbereichen und Schnittgerinnen. Die bis Ende November andauernde Bauzeit wurde in vier Abschnitte aufgeteilt. Trotz Vollsperrung soll der Anliegerverkehr aufrecht erhalten bleiben. Die Einwohner wurden über alle Baudetails informiert und können an den wöchentlichen Baubesprechungen teilnehmen. Der Buslinienverkehr wird umgeleitet. Das Bauvorhaben hat einen Kostenumfang von 500.000 Euro. Diese Mittel werden zu 100 Prozent vom Fluthilfefonds des Freistaates Sachsen gefördert.

Schon viele Male wurde in dieser Chronik im Zusammenhang mit Bauvorhaben und Straßensanierungen der Begriff „Aufbau Ost“ genannt und dazugehörige Fördergelder in den Vordergrund gerückt. In der Tat – wo stünden wir ohne diese Gelder der Aufbauprogram-

me des Bundes, wenn sie nicht geflossen wären. Alles Neugebaute oder grundhaft sanierte in den Ostbundesländern ist modern und schön, seien es die neuen Straßen, farbigen Fassaden, Kaufhallen oder Sportstätten. Pirna und der Landkreis Sächsische Schweiz bieten zahlreiche Beispiele, so dass man verstehen kann, wenn Besucher aus den Altbundesländern gehäuft darauf hinweisen, dass die Gelder vom Bund und der EU kamen. Ein altes Sprichwort besagt, „Neid ist der Ursprung allen Übels“. Ehemalige Altbundesbürger, die hier ansässig wurden, bedauern den Streit um den „Aufbau Ost“. „Wer meint, dass es hier so viele Fördermittel gibt, der soll doch herkommen und etwas auf die Beine stellen“, meint z. B. ein jetzt hier ansässiger Öko-Landwirt, der einst aus Düsseldorf kam. An dieser Stelle sollen natürlich keineswegs die vielen Spenden im Zusammenhang mit dem Hochwasser, die aus den Altbundesländern kamen, negiert werden. MdB Klaus Brähmig (CDU) brachte die Situation auf den Punkt, als er vor Monaten zum Tag der Einheit um mehr Verständnis für den Osten warb: „Wir Ostdeutschen sind auch stolze Bürger dieses Landes und keiner von uns strebt an, für ewige Zeiten als Bittsteller von Westdeutschland alimentiert zu werden“.

14.06. An diesem Tag begannen die Bauarbeiter mit der Asphaltierung des ersten Abschnittes der Postaer Straße. Hohe Außentemperaturen und die heiße Bitumen-Asphaltmasse ließen die Bauleute noch mehr als sonst schwitzen.

22.06. Auf der Jacobäerstraße/Kreuzung Dohnaische Straße lässt die Telekom einen maroden Schacht auswechseln. Dieser drohte einzustürzen. Die Baufachleute mussten bis zu sechs Metern in die Tiefe bohren, ein Lkw war an der Baustelle im Einsatz, ebenso ein Bagger, der seine schwarzen Dieselwolken über die Eis essenden Gäste von Le Café pustete. Das verärgerte die Betrei-

ber, die erst zu Pfingsten wegen Straßenbauarbeiten zu Notmaßnahmen in der Gästeversorgung greifen mussten. Zu jenen Gewerbetreibenden, die schon geraume Zeit über Umsatzverluste durch sich länger hinziehende Baumaßnahmen klagen, gehören Ladenbesitzer der Schössergasse.

24.06. Am Johannistag (Sommersonnenwende) wurde das während vieler Monate sanierte zweite Torhaus am Haupteingang des Friedhofs eingeweiht. Im Gebäude entstand wieder ein Aufbahrungsraum, in dem die Trauernden am offenen Sarg Abschied von den Verstorbenen nehmen können. Hier ist gleichzeitig der Ausgangspunkt, von dem aus sich der Trauerzug zu den Gräbern begibt. Im Nebenraum wurde eine Gedenkstätte für die Opfer der beiden Weltkriege und andere Verfolgte eingerichtet. Das Torhaus besitzt zwei Portaltüren. Zuvor mit Farbschichten verdeckte alte Schablonenmalereien wurden rekonstruiert. Rollstuhlfahrer können beide Räume über Rampen erreichen. Mit der Restaurierung des Torhauses sind die Arbeiten an allen drei denkmalgeschützten Gebäuden des Friedhofs, die sich in kirchlicher Trägerschaft befinden, abgeschlossen. Friedhofskapelle und Verwaltungstrakt wurden vor wenigen Jahren saniert. Die Sanierungskosten des Torhauses in Höhe von 500.000 Euro wurden von der Stadt mitfinanziert. Die Größe des Gebäudes erlaubt es, in einem separaten Teil Kleintechnik der Friedhofsver-

14.06.04 Bauarbeiter auf der Postaer Straße



waltung unterzubringen.

Am 25. und 26. Juni konnten die Anwohner von Oberposta (Nr. 45 bis Fährhaus Zeichen) ihre Grundstücke nicht

wurden bei der Austragung des 26. Ostsachsenlaufs in Görlitz durchgeführt. Hier gelang es Dietmar Müller von der LG Asics, in seiner Altersgruppe M 45, den 20-Kilometer-Lauf als Erster zu be-



24.06.04 Wiedereingeweihtes II. Torhaus am Haupteingang des Friedhofs

„ansteuern“, weil dort asphaltiert wurde. Die geringe Straßenbreite entlang des Elbufers erlaubt keine Bürgersteige. Laufen konnten die Grundstückseigner jedoch ungehindert und waren froh, dass mit der abschließenden Bitumenschicht alle Verlegearbeiten von rd. 970 Metern Trinkwasserleitung, Erdgasleitung und Kabelauswechselung ein Ende hatten.

Sportgeschehen

05.06. Auf den weiterführenden Leichtathletik-Sachsenmeisterschaften im Bautzener Stadion erreichte eine starke Auswahl der Leistungsgruppe Asics Pirna zwei weitere Landesmeistertitel sowie zweite und dritte Plätze. René Herms belegte im 400-Meter-Lauf in 1:54,18 Minuten den ersten Platz und Uwe Kasper gelang es beim 800-Meter-Lauf, den ersten Platz zu belegen. Bei den Frauen errang Diana Dienel über 400 Meter und 800 Meter je einen zweiten Rang.

Die Dresdner Bezirksranglistenläufe

zwingen.

06.06. Am Kieselsee Birkwitz-Pratzschwitz nahm auch die diesjährige Austragung des Triathlon-Wettbewerbs



06.06.04 Der „Sachsenmann“

wieder ihren Anfang. Der „Sachsenman“ 2004 startete mit über 300 Teilnehmern. Auf Grund der Neuerung einer zusätzlichen Leicht-Version hatten sich noch weit mehr Teilnehmer gemeldet. Während die klassische Version mit drei Kilometern Schwimmen, 130 Kilometern Radfahren und 30 Kilometern Laufen absolviert werden musste, schrieb die Light-Version den Startern in der gleichen Reihenfolge 1, 100 und 10 Kilometer vor. Start- und Zielort waren nicht identisch, dieses Jahr endete das Triathlonereignis im erzgebirgischen Olbernhau.

René Herms, LG Asics Pirna, lief beim 800-Meter-Lauf des internationalen Grand-Prix-Meetings in Mailand als Fünfter im Ziel ein. In der Zeit von 1:46,38 Minuten war er der beste europäische Sprinter. Sieger wurde der Marokkaner Amine Laalou.

Am 13. Juni schaffte René Herms in Erfurt auf der 800-Meter-Strecke die nationale Norm für die Teilnahme der Olympischen Spiele in Athen. Mit der Leistung in Erfurt von 1:45,54 Minuten hatte René ganz knapp seine persönliche Bestzeit verfehlt. Sein dortiger Endspurt war beeindruckend. In Athen will er alles daran setzen, um unter die 1:45-Minuten-Grenze zu kommen. Vorerst sind noch einmal Trainingslager und Meetingeinsätze zu absolvieren.

09.06. Von den beiden nachbarlichen Kreisstädten Pirna und Sebnitz beansprucht es jede für sich, die sportlichste Stadt im Landkreis zu sein. Beide verfügen über einen erfolgreichen, großen Radsportverein, also steht einem freundschaftlichen Radler-Duell nichts im Wege. Die Idee zur Austragung kam von der Geschäftsleitung der Deutschen Angestelltenkrankenkasse Pirna. Oberbürgermeister Markus Ulbig griff sie begeistert auf und der Sebnitzer Oberbürgermeister Mike Ruckh schloss sich an. Verwunderlich hörte sich zunächst an, dass der Wettkampf in den Rathäusern durchgeführt wird. Es war

aber nicht so, dass das Ergometerfahren in einem Gebäude stattfinden sollte oder gar die Radler auf den Rathausgängen entlang sausen mussten (was sicher erheiternd gewirkt hätte), sondern das gesundheitsfördernde Spektakel wurde auf den Markt verlegt, um vielen Zuschauern das Anfeuern zu ermöglichen. Zuerst gingen am jeweiligen Ort die Oberbürgermeister an den Start, nach ihnen bestiegen Wahlkandidaten den Sattel, dann traten die drei SZ-Lokalredakteure Peter Hilbert, Thomas Möckel und Martin Busche in die Pedale sowie alle sportlichen Bürger,



die zur Ehre ihrer Stadt Körperkräfte investieren wollten. In Pirna trieb sogar MDR-Sportreporter Gerd Zimmermann als Moderator die Mitstreiter zu hohen Leistungen an. Eine Woche zuvor hatten es die Radfahrer aus Bautzen im Wettstreit mit Bischofswerda auf 170,4 Kilometer gebracht. Als Gewinner wird die Kommune gekürt, die nach drei Stunden auf die meisten Sammelkilometer verweisen kann. Und welche Stadt war das im Pirna-Sebnitz-Wettstreit? „PIR-natürlich“. Nach der ersten halben Stunde hatte das Pirnaer Team 24,17 Kilometer geschafft, Sebnitz lag bei 16,30 Kilometern. Am Ende hatte Pirna mit knapp 151 Kilometern den Vergleich gewonnen, Sebnitz brachte beachtliche 105 Kilometer. Bester Pirnaer Pedaltreter war der Unternehmer, CDU-Stadtratkandidat und Radsportler Ralf Böhmer mit einer Einzelleistung von 3,6 Kilometern in fünf Minuten.

09.06.04 Ergometerfahren im Städtevergleich

Der Oberbürgermeister, der zum Wettstreit gleich zweimal an den Start ging, erreichte beim ersten Mal 2,6 Kilometer, sein Sohn Benjamin schaffte 200 Meter mehr. PDS-Politiker André Hahn



lag bei 2,49 Kilometern. Thomas Zeutschel, Geschäftsführer der Pirnaer DAK, ist mit der Aktion sehr zufrieden, er weiß, dass jeder, der etwas für seine Fitness tut, das Risiko eines Herzinfarkts senken kann. Zu erwarten ist, dass bis Jahresende 2004 alle Bundesländer genauso „aufsteigen“. Der deutschlandweite, von der Deutschen Angestelltenkrankenkasse (DAK) ins Leben gerufene Wettstreit unter dem Motto „Mit uns läuft's besser“, brachte Pirna unter den bisherigen Teilnehmern den vierten Platz. Das bemerkenswerte Ergebnis ist nicht zuletzt einer guten Vorbereitung bzw. Betreuung, die durch den Trainer des aktiv-Sportzentrums, Michael Punte, gewährleistet wurde, zu danken. Während in anderen Städten für den Wechsel auf den Rädern im Durchschnitt 20 Sekunden benötigt wurden, brauchten unsere Teilnehmer nur fünf Sekunden. Unter den 60 Wettkämpfern befanden sich auch sieben Frauen, die wacker durchhielten. Das Beispiel

macht Schule, denn im Landkreis liegt für Juli schon die Anmeldung Königstein – Bad Schandau vor.

10.06. Ein Nostalgie-Fußballspiel ließ im Sachsenstadion Pirna-Copitz den Fußballklassiker des WM-Spiels BRD gegen DDR von 1974 wieder aufleben. Die Neuauflage des Spiels mit dem berühmten Tor von Jürgen Sparwasser lockte mehrere hundert Fußball-Fans ins Stadion. Alles wurde so inszeniert, wie es damals lief: Die Hymnen beider Länder erklangen, Trikots in Originalfarben mit den damaligen Nummern waren vorhanden, DDR-Fahnen und die sogen. Tröten konnten aufgetrieben werden, nur die Spieler waren andere. Die Hörer des RSA-Senders hatten einzelne Spieler ostdeutscher Mannschaften vorgeschlagen, die dann in die Rollen der damaligen Spieler „DDR – BRD“ schlüpften (z. B. Sparwasser und Beckenbauer). Das Ergebnis des mit 1.500 Zuschauern sehr gut besuchten Spiels

09.06.04 Ergometerfahren im Städtevergleich



endete 3:2 für die „Auswahlmannschaft DDR“.

09.06.04 Ergometerfahren im Städtevergleich

12.06. Die Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna war Initiator des 1. Pirnaer City-Laufs und beabsichtigt, diesen Breitensport in unserer Stadt als jährlich wiederkehrende Veranstaltung zu etablieren. Bei der Verteilung ihrer Sponsorengelder will die Rathaus-Tochter in Ermangelung höherer Mittel gezielter mit dem Einsatz vorgehen und fand in der Durchführung dieses ersten Lauf-

Events ein sehr lohnenswertes Ereignis. Die Mitarbeiter wollten die Idee eines „Sportfestes für jedermann“ nicht durch den Einsatz von Superläufern in Szene setzen, sondern einen neuen Höhepunkt für viele Beteiligte mit künftiger Tradition schaffen. „Wir holen keine Superstars nach Pirna, unsere Stars kommen aus Pirna“, betonte WGP-Geschäftsführer Jürgen Scheible. Von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr waren die Freizeit- und Hobbyläufer auf einem Rundkurs durch die Straßen und Gassen der Altstadt unterwegs. Da von Kindergartengruppen bis zu Seniorenvereinen alle Altersgruppen vertreten waren, konnten die Teilnehmer laufen, rennen, walken oder auch wandern. Die Wertung lief in sieben Kategorien, ausgezeichnet wurde der jeweils Beste unter den Kindergärten, Grundschulen, Mittelschulen, Gymnasien, Senioren- bzw. Sozialvereinen, Sportvereinen, Kulturvereinen, Jugendgruppen, Gremien oder Institutionen. Höchstleistungen standen dennoch nicht so hoch im Kurs, wie der olympische Gedanke und eine hohe Teilnehmerzahl. Die Mannschaften mussten bei der Durchführung darauf achten, dass immer ein Läufer auf Strecke war. Zweimal konnte auf dem Rundkurs (mit einer Länge von einem Kilometer) gewechselt werden. Start, Wechsel und Ziel erfolgten auf dem Markt. Die Plätze eins bis drei erhielten eine Urkunde, die Siegermannschaften freuten sich über einen Pokal und einen Gutschein. Der erste City-Lauf unter dem Motto „Bürger laufen für ihre Stadt“ hatte nicht nur den sportlichen Effekt für jeden Einzelnen zum Ziel, sondern sollte „Gesicht zeigen gegen Gewalt“. In der Kategorie „Nicht-Sportvereine“ gewann die Mannschaft des Deutschen Roten Kreuzes den ersten Platz. Bei den Sportlern lag die Juniorenmannschaft des Rudervereins 1872 vorn. Insgesamt hatten 16 Teams mit rd. 200 Startern an dem spannenden Staffellauf durch die Altstadt teilgenommen. Unter dem olympischen Motto „Dabei sein ist alles“, soll die Breitensportveranstaltung weiter geführt werden. Alle Aktivitäten



standen unter dem Stern eines guten Gelingens und es zeigte sich erneut die Erkenntnis: Pirna avanciert zur Sportstadt.

12.06.04 1. Pirnaer Citylauf

12.06. Zum vierten Mal führte das Technische Hilfswerk, Ortsverband Pirna, den Wettstreit um den Herosax-Wanderpokal durch. Zu diesem Wettbewerb standen sich 15 Mannschaften zu je drei Teilnehmern gegenüber, die ein beachtliches Leistungsspensum zu absolvieren hatten: 10 Kilometer Fußmarsch an Hand topografischer Karten mit acht Stationen an der Wegstrecke. Zu den Vorführungen zählten das Hangeln per Seilsteg über die Gottleuba, die Herz-Lunge-Wiederbelebung am Übungsphantom wurde am Kohlberg demonstriert, Sandsäcke stapeln erfolgte auf dem Markt, Erste-Hilfe-Leistung am Elberadweg. Die Teilnehmer kamen vom Technischen Hilfswerk, vom Deutschen Roten Kreuz und von der Reservistengruppe Verteidigungsbezirkskommando der Bundeswehr. THW-Projektleiter André Jacob möchte mit „Herosax“ Kontakte zwischen den verschiedenen Organisationen auffrischen und neue herstellen.

Nicht nur sportliche Veranstaltungen bestimmten den Tagesverlauf des 12. Juni. Eine Antifa-Gruppe aus Dresden und Pirna hatte für diesen Tag zu einer Demonstration aufgerufen, worauf rechte Gruppen ihrerseits auch eine Demonstration anmeldeten. Die Behörden

hatten die Anträge aus rechtlicher Sicht nicht zurückweisen können. Etwa 300 Antifa-Demonstranten trafen sich im Friedenspark unter dem Motto „Kein schöner Land, linke Strukturen stärken“ und etwa eben so viele Rechte formierten sich am Thälmann-Platz. Ein starkes Polizeiaufgebot sorgte dafür, dass beide Gruppen nicht aufeinander trafen, so dass es zu keinen Auseinandersetzungen kam. Zur Sache befragte Pirnaer lehnten beide Demonstrationen ab.

Der diesjährige Jahreshöhepunkt für sehr viele junge Sportler des Landkreises, die 14. Kreis-Kinder- und Jugendspiele, begann am 7. Mai mit den Wettbewerben im Volleyball und endete am 24. Juni. Ausgetragen wurden die insgesamt 18 Sportarten in vielen Sportstätten von Pirna und Heidenau sowie in einzelnen Disziplinen in Neustadt, Sebnitz und Dorf Wehlen. Pirnaer Treffpunkte waren das Stadion Am Kohlberg, die Sportschwimmhalle, die Sporthalle Sonnenstein und der Lokomotive-Sportplatz Einsteinstraße. Weitere Wettkämpfe fanden auf der Elbe, auf dem Natursee und dem Kiessee statt. Im vergangenen Jahr hatten 2.100 Mädchen und Jungen teilgenommen. Während einige Sportarten wegfielen, wurde der Drachenboot-Schülercup, den der Sportverein Grün-Weiß organisierte, neu im Programm aufgenommen. Für die Besten gab es am Ende wieder die begehrten Medaillen. In der Woche vom 14. bis 19. Juni erlebten die 14. Kreis-, Kinder- und Jugendspiele die Austragung von fast 20 Sportarten. Bei den Wettbewerben erzielte im Kegeln Christin Müller vom SV Fortschritt Pirna eine Goldmedaille, beim Tischtennis konnten die Teilnehmer vom ESV Lokomotive die meisten Medaillen einheimsen. Im Judo-Wettkampf traten 80 Mädchen und Jungen gegeneinander an. Den längsten Wettkampf hatten die Schwimmer zu absolvieren. Entscheidungen wurden hier an drei Tagen gefällt, denn 50 Mal ging es an den Start und 153 junge Sportler

hatten sich zur Teilnahme eingefunden. In der Mannschaftswertung kam die höchste Medaillenzahl mit 57 Gold-, 56 Silber- und 50 Bronzeplaketten vom SV Fortschritt Pirna. Bei den Schwimmern der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft „Obere Elbe“ war die Pirnaerin Christina Bagdahn die Beste ihres Vereins. Geräteturnen wurde mit 100 Beteiligten in Stolpen ausgetragen, Radball in Neustadt und der Schiffsmodellsport auf dem Natursee in Pirna-Copitz. Die Wettbewerbe der Grundschulen bildeten das Ende der Großveranstaltung. 22 Schulen schickten ihre Teilnehmer. Den Pokal für die erfolgreichste Schule, der schon seit Jahren von Wolfgang Vogt, Medienbeauftragter des Kreissportbundes gestiftet wird, erhielt die Diesterweg-Grundschule Pirna-Copitz.

Leichtathleten aus ganz Europa trafen sich im polnischen Bydgoszcz (Bromberg) beim großen Europacup, um für die Auswahl zu den Olympischen Spielen weitere Wettkämpfe durchzuführen. Im großen DLV-Team erreichte Pirnas 800-Meter-Läufer René Herms in der deutschen Jahresbestzeit von 1:45,27 Minuten den zweiten Platz. Damit blieb er zum zweiten Mal unter der Athen-Norm und kam damit seinem Wunsch, bei den Olympischen Spielen ins Finale zu gelangen, wieder einen Schritt näher.

19.06. Die 14. sächsischen Landesmeisterschaften der Rettungsschwimmer in Riesa bestätigten dem Pirnaer Team „Obere Elbe“ erneut hervorragendes Können, denn es gelang, Platz eins im Ausscheid zu erreichen. Unter den 150 Athleten der sächsischen Rettungssportler befanden sich 50 Mitglieder des Pirnaer DLRG-Bezirks „Obere Elbe“. Die 10- bis 32-Jährigen wetteiferten in fünf Altersklassen in Einzel- und Mannschaftsdisziplinen um die vorderen Plätze. Die besten Landesmeister werden im Herbst bei den Deutschen Meisterschaften an den Start gehen.

26.06. Die bundesdeutsche Rettungs-

sportelite des DLRG führte ihren bisher größten Freigewässer-Wettkampf zum ersten Mal in Pirna durch. Austragungsort war der Natursee Pirna-Copitz, Vorbereitungen konnten am Kieselsee Pratzschwitz vorgenommen werden. An der diesjährigen dreiteiligen Serie, die jeweils an verschiedenen Standorten stattfindet, nahmen auch Athleten aus der Schweiz und den Niederlanden teil. Der Wettkampf unter dem Namen „Nivea-Trophy“ wurde vom genannten Kosmetikhersteller unterstützt. Die auszu tragenden Disziplinen lehnten sich an reelle Einsätze, die an Badeseen und Stränden vorkommen, an. Schnelligkeit, aber auch Geschicklichkeit sind ausschlaggebend, Rettungsbrett, Gurtreter und Spezial-Rettungs-Kajak kommen zur Anwendung. Aus Pirna nahmen zwei Teams teil, unter diesen die beiden ehemaligen Deutschen Meister im Rettungsschwimmen Susanne Bagdahn (20) und Stefan Wegner (19). Christina erreichte beim Life-saving-Ironwoman (Rettungsdreikampf mit 300 Metern Schwimmen, 400 Metern Rettungsbrett und 500 Metern Rettungskajak) Platz vier. Diese sogen. Dreikampf-Königsdisziplin, genannt „Brandungsrettung“, ist die schwerste, am meisten Kräfte zehrende Disziplin. Katrin Altmann aus Pirna wurde

im 400-Meter-Schwimmen (Surf Race) Dritte. In der Team-Wertung kamen die Pirnaer auf Rang neun von insgesamt 24 Mannschaften. Als Sieger der Trophy gingen die Athleten aus dem Halle-Saalekreis, Sachsen-Anhalt, hervor.

Wenn auch die diesjährigen Höhepunkte im Pirnaer Radsport der Vergangenheit angehören, sorgen weitere Teilnahmen an Wettbewerben für Erfolge unter den Mitgliedern des 1. Radsportvereins. Beim traditionellen Straßenrennen in Görlitz, der 69. Fahrt „Rund um die Landeskronen“, wurde Carsten Maiwald Sieger. Er setzte zu einem packenden Schlussspurt an und erreichte den Zielstrich mit einer Radlänge Vorsprung als Erster.

Ein sehr kleines Kanuten-Team des SV Grün-Weiß Pirna nahm an der Sprintregatta in Mittweida teil. Trotz unzureichender Bedingungen – u. a. befand sich das dortige Bootshaus noch in der Sanierungsphase nach dem Hochwasser – erreichte Uta Schiller eine Gold- und zwei Bronzemedallien, Uwe Belg belegte im K IV in Renngemeinschaften einen ersten und einen zweiten Platz sowie im Staffellenrennen zwei zweite Plätze. Bei der Pirnaer Regatta des Rudervereins 1872 gelang es den Gastgebern, die das größte Teilnehmerteam stellten, die meisten ersten Plätze in den verschiedenen Besetzungen einzufahren.

26.06. 56 Jahre lang war der 79-jährige Werner Schumberg jedes Wochenende als Fußballschiedsrichter tätig. Am 26. Juni setzte er bei einem Spiel im Sachsenstadion Copitz das zwischen einer Schiedsrichterauswahl und einem Prominententeam ausgetragen wurde, seiner sportlichen Laufbahn ein Ende. Die Zahl der Matches, die von ihm begleitet wurden, beläuft sich auf 4.600 Fußballspiele. In Zukunft wird er auf Tribünen als Zuschauer zu finden sein.

26.06.04 Katrin Altmann - Dritte im 400-Meter-Schwimmen



Aus den Schulen

Im Berufsschulzentrum für Technik wurde eine Wanderausstellung über den Sächsischen Landtag eröffnet. Auf 30 Schautafeln sind verschiedene Themenkomplexe über die Aufgaben, Organe und die Arbeitsweise des sächsischen Landesparlaments dargestellt.

Für die Schüler ist diese Ausstellung, die auch Fragen zur Landtagswahl, zum Aufgabenspektrum der Abgeordneten und zur Gesetzgebung informiert, eine gute Ergänzung zum Gemeinschaftskundeunterricht. Zwei zugeordnete Computer konnten zur Erkundung des Landtags und zum Kennenlernen von Wahlzielen genutzt werden. Die Ausstellung verfolgte daher auch den Zweck, dass die über 18-jährigen Schüler zum Wahlgang animiert werden, betonte BSZ-Schulleiter Wolfgang Johne.

Fünf weiteren Schülern des Berufsschulzentrums für Technik wurde die Möglichkeit geboten, ein vierwöchiges Praktikum im Ausland absolvieren zu dürfen. Die Schüler erlernen an der Pirnaer Bildungseinrichtung den Beruf des umweltschutztechnischen Assistenten. Unter dem Titel „Azubis entdecken Europa“ stellte wiederum die „Deutsche Gesellschaft“ e. V. mit Sitz in Berlin die von ihr finanzierten Praktikumsplätze zur Verfügung. Die Gesellschaft ist um Förderung und Unterstützung der Ausbildung Jugendlicher bemüht. Zwei Schüler fahren in das polnische Jelenia Gora, eine Schülerin arbeitet während des Praktikums in Luxemburg, zwei Schülerinnen fahren nach Gryfins in Polen. Das Pirnaer Berufsschulzentrum für Technik wurde 2003 als eine von drei Schulen in den neuen Bundesländern in das Projekt einbezogen. Der seit kurzem im BSZ tätige Schulleiter Wolfgang Johne freut sich über diese Auszeichnung und erhofft sich eine dauerhafte partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Praktikumsunternehmen.

Seit 1998 wird am Friedrich-Schiller-Gymnasium der bilinguale Unterricht betrieben. Deutsche und tschechische

Schüler arbeiten von der siebenten Klasse an gemeinsam auf das Abitur hin. Die sprachliche Vorbereitung findet schon in den fünften und sechsten Klassen statt. Nun legt bereits der erste Jahrgang der tschechischen Schüler das Abitur im Schiller-Gymnasium ab.

Als im vergangenen Jahr auf dem Gelände der Trasse der zukünftigen Autobahn (A 17) Bagger das Erdreich beiseite geschoben hatten, war dieses Gebiet an der Dippoldiswalder Straße am Stadtrand von Pirna alsbald mit kleinen Fähnchen besteckt. Archäologen waren mit sogen. Pfostenlöchern fündig geworden. Diese deuten auf einen früheren Siedlungsplatz hin. Schüler der siebenten bis zwölften Klassen der AG Geschichte des Fetscher-Gymnasiums halfen zum Monatswechsel Mai/Juni auf dem Grabungsareal mit, an markierten Stellen nach Funden zu suchen. Bodenverfärbungen und „Pfostenlöcher“ weisen auf Besiedlungsüberreste hin. Die Schüler konnten Tonscherben von Gebrauchsgeschirr aus der frühen Eisenzeit bergen. Die Funde deuten auf eine Zeit von 1.000 bis 800 Jahre vor Christi hin.

07.06. Für die gegenwärtigen Schüler der Goethe-Mittelschule war der 7. Juni 2004 ein denkwürdiger Tag. In der 126-jährigen Bildungsstätte wurden der Abschluss einer langen Sanierungszeit und gleichzeitig die Einweihung aller rekonstruierten Bereiche gefeiert. Der sächsische Kultusminister Karl Mans-

07.06.04 Einweihungsfeier der Goethe-Mittelschule nach Abschluss einer langen Sanierungszeit



feld (CDU) übergab den symbolischen Schlüssel des neu gestalteten Hauses an Schulleiterin Bärbel Merker.

Erste Sanierungsarbeiten hatten bereits 1996 mit dem Einbau neuer Sanitäranlagen und der Renovierung des Speisesaals begonnen. 1999 erfolgte der erste Teil der Fassadenrekonstruktion. Ein heraus gebrochenes Simsstück an der Seite der Dohnaischen Straße trug zur Dringlichkeit bei. Noch im gleichen Jahr beantragte die Stadtverwaltung die Fördermittel für eine Komplettsanierung des gesamten Schulhauses. Diese wurde endlich im Jahr 2002 genehmigt. Die hereinbrechende Jahrhundertflut hinterließ große Schäden. Das Wasser überflutete die Keller bis zur Gewölbedecke. Damit wurde der Speisesaal in einen völlig unbenutzbaren Zustand versetzt. Die Sporthalle nahm ebenfalls großen Schaden, sämtliche Turngeräte wurden zerstört und der Schulhof sah nach Abfluss der Wassermassen jämmerlich aus. 720.000 Euro betrug das Schadensausmaß. Ab Mitte Oktober 2002 setzte der erneute Rekonstruktionsanlauf, mit der Flutschadensbeseitigung beginnend, ein. Keller und Turnhalle wurden (auch im Hinblick auf künftige Überschwemmungen) umgestaltet. So zogen Umkleideräume aus der Sporthalle in das Untergeschoss des Schulgebäudes, wo auch eine neue Toilettenanlage installiert wurde. Es entstanden Fachkabinette, der Schulhof erhielt ein gefälliges Aussehen, in der Turnhalle konnte das Spielfeld durch Umlagerungen von Sportgeräten vergrößert werden, Unterrichtsräume erhielten eine digitale Vernetzung. Von dem entstandenen Kostenumfang in Höhe von 3,2-Millionen-Euro übernahm der Freistaat Sachsen fast 2,7 Millionen Euro. Mit der erneuten Inbesitznahme endete für 450 Schüler und 36 Lehrer das fast zwanzigmonatige teilweise Ausweichen auf die Heinrich-Heine-Schule. Elf der 21 Klassen mussten dort bis zum Ende der Bauphase unterrichtet werden. Zur Einweihungsfeier ließ es Oberbürgermeister Markus Ulbig

nicht an Ermahnungen gegenüber den Schülern fehlen, denn „so eine Investition können wir uns nicht gleich wieder leisten“. Schulleiterin Bärbel Merker ließ bei aller Freude um das Erreichte die Sorge um den kritischen Weiterbe-

07.06.04 Einweihungsfeier der Goethe-Mittelschule nach Abschluss einer langen Sanierungszeit



stand einiger Mittelschulen nicht los. „Ich hoffe, dass ich dieses Haus niemals zuschließen muss.“

11.06. Der Foto-Media-Kurs der 11. Klasse des Fetscher-Gymnasiums stellte die Ergebnisse, die unter dem Thema „Lyrik durch Jugend fotografiert“, entstanden, im TouristService vor. Auf dieser Ausstellung zeigten die Schüler, wie sie Gedichte und Lieder fotografisch interpretieren. Am Nachmittag des gleichen Tages feierten Schüler, Lehrer und Gäste der Diesterweg-Grundschule in Copitz ihr diesjähriges Sommerfest. Das von den Schülern zusammengestellte Programm wurde von der Jugendfeuerwehr, der Familieninitiative, dem Eine-Welt-Laden und den

16.06.04 Abiturienten des Fetscher-Gymnasiums feiern



Stadtwerken unterstützt.

16.06. Froh darüber, dass sie den Stress der schriftlichen Prüfungen schon hinter sich ließen und bald wohlverdiente Ferien genießen können, zogen die Abiturienten des Fetscher-Gymnasiums mit Getöse durch die Straßen. Pfeifen, Kreischen und Freudenrufe ertönten immer dann, wenn Passanten oder Autofahrer mit einem kleinen Obolus zum guten Gelingen des bald steigenden Abiturientenballs beitrugen.

30.06. Aus dem Kinderbuch „Schwimm! Gaston Schwimm!“ von Irene Pietsch entstand in Zusammenarbeit des Festivals Mitte Europa mit dem Musikfestival Schleswig-Holstein ein Theaterstück gleichen Namens. Am 30. Juni erfolgte in der Aula des Schiller-Gymnasiums die Uraufführung. Therese Thomaschke inszenierte das musikalisch begleitete Schattenspiel als Erzählerin. Das Stück handelt von der Geschichte der Robbe aus dem Prager Zoo, die während des Elbehochwassers 2002 nach Sachsen schwamm und auf der Rückreise starb.

20 der besten deutschen Frisörmannschaften trafen sich in Nürnberg, um an der Deutschen Meisterschaft der Frisöre teilzunehmen. Pirnas Frisörmeister Thomas Stransky, der schon vor zwei Jahren sehr erfolgreiche Mitarbeiter delegierte, schickte Stephanie Bauer und Ulrike Stransky zum Teamwettbewerb. Alle drei konnten sich nun über den diesjährigen 5. Preis freuen. Die aus fünf Personen bestehende Fach-Jury wertete die Gesamtleistung der Teams, vor allem aber die Alltagstauglichkeit und die trendgerechte Umsetzung der Frisur. Innerhalb von 30 Minuten mussten die Models fertig frisiert sein, jeder Frisör hatte sich sein Haar-Model von zu Hause mitgebracht.

07.06.04 Am 7. Juni stellte ein seit 1921 bestehender kleiner Chemiebetrieb die Produktion ein. Die Chemische Fabrik Pirna-Copitz GmbH, früher Pott & Co.,



16.06.04 Abiturienten des Fetscher-Gymnasiums feiern

später zum VEB Agrotex gehörend, produzierte für weltweit existierende Kunden Feuerlöschmittel in hoher Qualität. Der Copitzer Betrieb gehörte zu dem englisch-amerikanischen Konzern „tyco Safety Products“, der die Produktion gegenwärtig nach Italien verlegt. Insgesamt neun Mitarbeiter, darunter drei Frauen aus dem Verwaltungsbe-

30.06.04 Deutsche Meisterschaft der Frisöre in Nürnberg, 5. Preis für Frisörsalon Stransky



reich, zwei Chemiker sowie vier Chemiefacharbeiter bzw. Meister erhielten am gleichen Tag die Kündigung. Wie von allen Gekündigten zu erfahren war, erfolgte die Maßnahme sozialverträglich. Im westdeutschen Ladenburg saß der mit Kontrollfunktion beauftragte Geschäftsführer Dr.-Ing. Elze. Das Copitzer Team arbeitete weitestgehend selbstständig, der Betrieb schrieb in den letzten Jahren schwarze Zahlen. Nach Angaben der Konzernleitung wurde die Maßnahme (angeblich) im Rahmen einer Initiative zur Wert- und Kundendienstverbesserung getroffen. (Foto)

Schützenvereine können in Deutschland auf jahrhundertealte Traditionen und Vereinsgründungen zurückblicken. Die Pirnaer Schützengilde zählt mit dem Gründungsjahr 1464 mit nunmehr 540 Jahren dazu und kann sich durch die rege Vereinstätigkeit der letzten zehn Jahre zu einem der erfolgreichsten Vereine des Sächsischen Schützenbundes zählen. Zu DDR-Zeiten waren Schützenvereine verboten. Wenn der Vorsitzende Siegfried Kalisch sämtliche Medailen und Ehrenzeichen, die er seit seiner Vereinszugehörigkeit errang, an die Brust heften oder seine Pokale in den Armen halten wollte, wäre dies kaum möglich. Seit der Wiederbelebung des

Vereins nach der Wende mit dem neuen Gründungsdatum 25. April 1991 errang die derzeit 41-köpfige Schützengilde auf Wettkämpfen 92 Mal einen ersten Preis, 73 Mal den zweiten und 48 Mal die Drittplatzierung. „In unserer Gilde geht es nicht nur um sportliches Schießen und um die Teilnahme an Wettkämpfen, sondern um ein lebendiges Vereinsleben sowie die Pflege und Hege unserer Bräuche“, erklärte der 71-jährige Vereinsvorsitzende. Da die Gemeinschaft über keine eigene Schießübungsstätte und kein Vereinshaus verfügt und Ausweichmöglichkeiten gesucht werden müssen, hält sich die Zahl der jugendlichen Mitglieder in Grenzen, begründet der Vorsitzende den wenigen Nachwuchs. Geschichtliches: Zur Gründungszeit vor 540 Jahren hatte die Schützengilde andere Aufgaben als heute. Damals erlebte Sachsen einen hohen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung. Es galt, Städte und Gemeinwesen vor Überfällen und Ausraubung zu schützen. Der 1464 gegründete Verein nannte sich „Privilegierte Pirnaer Schützengilde“. Das Schützenfest wurde als alljährlicher Höhepunkt im Frühsommer gefeiert, Vogelschießen mit Armbrust und hölzernem Vogel fand auf den Elbwiesen und später auf der Copitzer Vogelwiese, die dadurch ihren Namen erhielt,



07.06.04 Heutige Pirnaer Schützengilde beim Stadtfestumzug - Vereinsgründung erfolgte im Jahr 1464

statt. Das letzte große Fest gab es 1939, kurz darauf mussten zu Kriegsbeginn alle Gewehre abgeliefert werden. 1945 wurde das Schützenhaus (Hanno-Günter-Heim) enteignet und der Verein verboten.

10. bis 17.06.04 Die Pirnaer Initiative gegen Extremismus und für Zivilcourage, Verfechter des Leitgedankens „Demokratie leben“, holte die Ausstellung des sächsischen Landesamtes für Verfassungsschutz (LfV) „Frei sein, frei bleiben! In guter Verfassung – Demokratie gegen Extremismus“ nach Pirna. In den Ausstellungsräumen der Goethe-Mittelschule sollten sich nicht nur Schüler und Lehrer über die vielfältigen Anwerbe-Versuche rechts- und linksextremistischer Gruppen und aufgezeigter Gefährdungen der Demokratie informieren. Die Präsentation richtet sich an alle Bevölkerungsschichten. Gefördert werden soll die geistig-politische Auseinandersetzung mit der Problematik verfassungsfeindlicher Bestrebungen. Um den Ausstellungsaufbau besonders für Jugendliche erlebnisorientierter zu gestalten, hatten die Ausrichter Computerpräsentationen, Filmvorführungen und musikalische Effekte eingebaut. Der Jugendring Sächsische Schweiz mit Sitz in Pirna wählte einen neuen Vorstand. Als Vorsitzender ist Ronald



Reichert, unter dessen Führung auch die Gruppe Uniwerk im Kunstverein auf der Schmiedestraße agiert, ab Juni tätig. (Die bisherige Vorsitzende Peggy Pöhland kümmert sich vorerst um ihr Baby.) Als Stellvertreter wurde Erik Wypior von der Aktion Zivilcourage gewählt. Ralf Wätzig, der am 13. Juni in



10. - 17.06.04 Ausstellung „Demokratie leben“

den Stadtrat und den Kreistag gewählt wurde, bleibt weiterhin Schatzmeister des Jugendrings.

12.06.04 Ein gewaltiges Hupkonzert setzte ein, als sich 249 Motorradfahrer mit genau so vielen Kindern aus 21 Heimen unseres Landkreises wieder zur großen Heimkinderausfahrt in Bewegung setzten. Die Motorradfreunde von „Beinhart“ aus Pirna führten zum neunten Mal diesen jährlich wiederkehrenden Höhepunkt durch, den die Kinder sehnsüchtig erwarten. Am Anfang des Riesenkorso, der wieder vom Kinderheim Bahratal aus gestartet wurde, fuhren Ordnertruppen und Polizei, denn zur Sicherheit der langen Motorradkolonne mussten Straßen abgeriegelt werden. Die auch dieses Jahr wieder einsetzenden Regengüsse konnten der Freude aller deutschen, tschechischen und erstmalig beteiligten polnischen Kinder nichts anhaben. Ziel war der Deval Kart-Hang in Geising. Fast drohte die Kart-Abfahrt buchstäblich ins Wasser zu fallen, aber nachmittags schien die Sonne, so dass die kleinen Autos ohne Bremsbeeinträchtigung wieder eingesetzt werden konnten. Zu danken ist diese Heimkinderausfahrt dem Organisator Thomas Zeligmann von „Beinhart“, der sich um alles küm-

10. - 17.06.04 Ausstellung „Demokratie leben“



merkt, auch um die nötigen Sponsoren. Strahlende Kinderaugen sind für ihn und die Fahrer der schönste Dank. Den Abschluss des Tages bildete ein lustiges Unterhaltungsprogramm in Bahratal.

13.06.04 Als am Sonntag, dem 13. Juni um 18.00 Uhr nach beendeter Stadtrats-, Kreistags- und Europawahl Pirnas Wahllokale schlossen und die gefüllten Wahlurnen geöffnet wurden, ging für die Wahlhelfer die Arbeit nochmals richtig los. Für die Nominierten begann angespanntes Bangen und Hoffen,



12.06.04 Heimkinderausfahrt durch „Beinhart“ e.V.



Pirnas Stadtrat vor der Wahl v. 13.06.04



für die Wähler das große Rätseln und Wunschdenken. Bis zu vier Stimmzettel waren auszufüllen. Für die Europawahl durfte nur ein Mal angekreuzt werden. Maximal drei Kreuze konnten auf dem Kommunalwahlzettel vergeben werden für einen einzigen, zwei oder drei verschiedene Kandidaten. Gleiches galt für die Kreistagswahl. Als Wahlleiter fungierten Christoph Brühl (Stadtratswahlen) und Konrad Schleicher (Kreiswahlleiter).

Zur Pirnaer Stadtratswahl stellten sich für die insgesamt 30 Sitze des Stadtparlamentes 98 Kandidaten aus Parteien und Organisationen, darunter 16 Studenten, zwei Abturlanten und ein Auszubildender, zur Verfügung.

Nach einer festgelegten Ordnung zählte man zuerst die Ergebnisse der Europawahl aus, es folgten Stadt- und Gemeinderatswahlen, danach die Kreistagswahl, zuletzt die Ortschaftsratswahl. Die Europawahl ergab für den Landkreis Sächsische Schweiz für die CDU mit 40,6 Prozent die meisten Stimmen. Es folgten PDS mit 21,7 Prozent, SPD mit acht Prozent, (NPD 7 %, FDP 5,1 %, Bündnis 90/Grüne 4,4 %, Andere 13,2 %). Für die CDU traten in der Großen Kreisstadt Pirna für die Stadtratswahl 21 Nominierte an, zehn Ratssitze werden bei dem Ergebnis von 31,5 Prozent nach der Wahl besetzt. Damit sind die Christdemokraten die stärkste Kraft im Stadtrat.

Für die SPD mit 21 Nominierten stehen bei 7,1 Prozent nur noch zwei Plätze zur Verfügung.

Die Freien Wähler stellten 25 Kandidaten und erhielten nach der Wahl mit 17,2 Prozent fünf Plätze. Die PDS ging mit elf Kandidaten „ins Rennen“, erhielt 23,2 Prozent und erzielte beachtliche acht Ratsmandate. Neu in den Stadtrat ziehen die Aktion Zivilcourage mit einem Mandat (1,8 Prozent) sowie die Pirnaer Bürgerinitiativen (8,4 Prozent) und die NPD (6,6 Prozent) mit je zwei

Plätzen ein. Letzteres Ergebnis wirkt alarmierend und macht nachdenklich. Von einer guten Wahlbeteiligung konnte keine Rede sein – im großen Maßstab nicht und in Pirna mit der knappen Hälfte der Wahlberechtigten bei 47,9 Prozent ebenfalls nicht.

Dass die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) in den Stadtrat einziehen könnte, haben wohl die meisten



13.06.04 Kommunalwahlen

Pirnaer vor den Wahlen nicht angenommen; dass es so kam, mag nicht zuletzt an dem Heer der Nichtwähler liegen. Desinteresse und Resignation vieler sind zu groß geworden, Frust über die gegenwärtige Lage verleitete zur falschen Handlung. In seiner SZ-Wochenendkolumne vom 29. Mai hatte Thomas Kleinrensing so treffend bemerkt, ... „jeder Bewerber hat Gründe, mitbestimmen zu wollen. Und der Nichtwähler keinen Grund, sich nachher über die Gewählten zu beschweren. Denn er hätte es ja anders mitbestimmen können“. Superintendent Klaus Kaden warnte, dem „Gespenst Politikverdrossenheit“ Raum zu lassen. „Enttäuschung über ungeliebte Entwicklungen sind verständlich, (Wahl)-Verweigerung aber nicht.“

Im Vorfeld zur Wahl war leider auch zu beobachten, dass ein besonders ansprechend gestaltetes Wahlplakat zu fast 90 Prozent „von Gruppierungen, die wohl den Wettbewerb um Wählerstimmen mit Vandalismus verwechseln“, herunter gerissen wurde. Die jungen Kandidaten der Wählervereinigung „Aktion Zivilcourage“ sehen es als beschämend

an, dass durch solche „Aktionen“ die ehrenamtliche Arbeit von Jugendlichen zerstört und behindert wird. Jan Buruck von der Aktion Zivilcourage ging sogar von der Ansicht aus, dass ein „vermeintlich unliebsamer politischer Gegner mit sehr undemokratischen Mitteln am Wettbewerb um die Wählerstimmen behindert werden sollte“.

15.06.04 Oberbürgermeister Markus Ulbig will sich künftig noch stärker im Kampf gegen den Extremismus einsetzen. Angesichts der beiden NPD-Mandate im Stadtrat verlangt er, dieses nicht zu verharmlosen und sieht die Ursache darin, „dass das Problem Rechts-Extremismus lange Zeit totgeschwiegen wurde und viele davor die Augen verschlossen“. Wichtig sei gegenwärtig, eine positive Grundstimmung zu verbreiten, denn „viele Leute hätten diese Partei nur aus Frust gewählt, weil sie mit der bisherigen Politik anderer Kräfte unzufrieden sind“. Es müsse gelingen, diese Wähler auf den Boden der Tatsachen zurück zu holen. Der Oberbürgermeister sieht die künftige konstruktive Arbeit des Stadtrats nicht in irgendeiner Weise gefährdet, „denn die demokratischen Kräfte haben ja eine breite Basis im Kommunalparlament. Dass künftig die SPD-Fraktion im Stadtrat nur mit zwei Sitzen vertreten ist, schätzt Vorsitzender Dr. Günter Dietrich folgerichtig als Wertung der Bundespolitik ein. „Die Wähler machen uns aber leider mitverantwortlich, obwohl wir vor Ort gute Arbeit leisten.“ Bei den Ortschaftsratswahlen erreichte in Graupa das Bürgerkomitee vier Sitze, die CDU drei und die Freien Wähler einen Sitz. Der parteilose bisherige und neue Ortsvorsteher Gernot Heerde kandidierte für die CDU. Im Ortsteil Birkwitz-Pratzschwitz stellten sich acht Kandidaten für acht Sitze zur Wahl. Sieben Abgeordnete mit Ortsvorsteher Dieter Fuchs kommen von den Freien Wählern, ein Abgeordneter kommt aus den Reihen der CDU. Für die von Pirna verwaltungsrechtlich betreute Gemeinde Dohma ergab die Wahl des

Gemeinderats zwei Sitze für die „Bürger von Dohma“ mit Katrin Schubert, die die meisten Stimmen erhielt. Die „Wählervereinigung Dohma“ erreichte zwölf Sitze im örtlichen Ratsgremium.

16.06.04 Die gewählten Mitglieder des Kreisrates sind seit dem Abend des 16. Juni bekannt. Das Ergebnis der einzelnen Fraktionen: Die CDU erhält 25 Mandate, die PDS 13 Sitze, die NPD fünf Sitze, die FDP fünf Sitze, die Freien Wähler vier Sitze, die SPD vier Sitze und das Bündnis 90/Grüne zwei Sitze.

Erleichtertes Aufatmen bei vielen Arbeitslosen der Region: Das angekündigte Vorhaben der der Pirnaer Agentur für Arbeit zum ABM-Großprogramm „1000 x 1000“ hat begonnen. 600 der geplanten 1.000 ABM-Stellen wurden bereits eingerichtet. Meist sind die bisher berücksichtigten Personen mit einer ABM-Stelle unter der Obhut von Kommunen zu finden, um auf den Sektoren Grünpflege, Tourismus und Soziale Dienste zu wirken. Die befristeten Jobs werden als Sonderzuweisung von rd. 14 Millionen Euro aus der Kasse der Bundesagentur für Arbeit für die Dauer eines Jahres finanziert. Da die Stelleninhaber (im 30-Stundendienst pro Woche) jedoch schon nach sechs Monaten wechseln sollen, ergibt sich die doppelte Einstellungsquote. Dadurch erhält fast jeder vierte Langzeitarbeitslose der Region vorübergehend eine Beschäftigung. Der Bruttolohn des Einzelnen liegt bei 675 Euro. Gute Arbeitsbedingungen sind bei vielen dieser Kurzzeitjobs nicht zu erwarten. Auf Grund leerer Haushaltskassen will der Bund künftig die ABM-Stellen drastisch kürzen. Derjenige, der ein Angebot für eine ABM-Stelle bekommt und nicht annimmt, riskiert eine dreimonatige Geldsperre bei der Arbeitsagentur. Die Pirnaer Stadtverwaltung ist über die Bewilligung von 20 ABM-Stellen sehr erfreut. 16 dieser vorübergehend Beschäftigten sorgen z. B. an den städtischen Blumenrabatten für

schönes sauberes Aussehen, drei ABM-Leute ordnen und erfassen Bestände des Stadtarchivs, eine Person baut ein digitales Straßenbeleuchtungskataster auf. Die Erwerbslosenquote lag im Mai 2004 im Altkreis Pirna bei 16 Prozent.

Eine neue Aufgabe für die Bundesagentur für Arbeit in Pirna: Ab Jahresende 2004 ist die Behörde Betreuer und Ansprechpartner für Job-Suchende aus ganz Deutschland, die in Tschechien arbeiten wollen. Die Idee, das „Europäische Service-Zentrum (ESZ) für Tschechien in Pirna einzurichten, wurde vom hiesigen Behördenchef Klaus-Peter Hansen eingebracht. Die zu bildende zehnköpfige Expertengruppe führt die bereits hier vorhandene Tschechien-Beratung in ausgebauter Form weiter, knüpft Kontakte mit tschechischen Arbeitgebern und vermittelt Bewerber über die Grenze.

Die nächste brauchbare Idee für eine vielleicht realisierbare Nutzung des Schlosses Sonnenstein wurde geboren. Vorausgegangen war der Gedanke von Amtsgerichtsdirektor Heino Zimmek, einen Zweig der Dresdner Kunstsammlungen zu etablieren.

Nun hat ein anderer auf dem Sonnenstein arbeitender Bürger Hoffnungen auf die Einrichtung einer Fachhochschule ins Kalkül gebracht. Der Tierarzt Mario Knop mit Praxis im Schlosspark schlug vor, im historischen Schlossbauwerk die Fakultät einer Universität anzusiedeln. Der Ruf eines Hochschulstandortes würde unserer Stadt hinsichtlich eines gehobenen Images gut zu Gesicht stehen. Visionen zeigen die Belebung der Innenstadt durch Studenten, jede kleine Wohnung wäre belegt, Gastronomie und Geschäfte könnten profitieren. Damit der gute Gedanke nicht gleich im Nichts landet, möchte der Veterinär die örtlichen Abgeordneten in die Pflicht nehmen. Er stellt die Idee als Herausforderung für Kommunalpolitiker dar. Diese sollen sich für

einen Hochschulstandort einsetzen, wenngleich zur Genüge bekannt ist, wie sehr auch Universitäten auf Einsparungen avisiert sind und schon öfter Hochschulstandorte geschlossen wurden.

Vom 18. bis zum 20. Juni wurde das diesjährige Pirnaer Stadtfest gefeiert. Erste Vorbereitungen für das gute Gelingen wurden schon vor fast einem Jahr getroffen. Viele Monate emsiger Arbeit gingen voraus, um alles Nötige unter Dach und Fach zu bringen. Die wenigsten der Besucher haben eine Vorstellung davon, wie aufwendig die Vorbereitungen sind, um bis ins Detail alles zu planen, zu organisieren und einen nahtlosen Ablauf auf allen Veranstaltungsorten aneinander zu reihen. Es sollte Vielfältiges geboten werden, das Aktionen und Spaß einschloss, Altherwürdiges anklingen ließ, Traditionelles berücksichtigte, die geschmückte Stadt von ihrer schönsten Seite zeigte und jedem Besucher - ob Groß oder Klein - besonders schöne Stadtfesterlebnisse bereitete. Die Stadtfestverantwortlichen um Jürgen Langer griffen auf Altbewährtes zurück, bauten Neues ein und trugen Sorge, dass trotz großer Vielfalt der Rahmen des Budgets gewahrt blieb. Schon der Freitagabend wartete mit Höhepunkten auf. Den Auftakt bildete eine Gospelmesse in der Stadtkirche St. Marien. Vom Elbeparkplatz ausgehend, zog ein Lampionumzug mit Musik und Feuerwehr durch die Altstadt, an der Elbe wurde ein Lagerfeuer entzündet.

Auf dem Markt begrüßte der Oberbürgermeister alle Pirnaer und Gäste (einschließlich der städtepartnerschaftlich verbundenen) und dankte den Stadtfestorganisatoren mit herzlichen Worten für ihr ehrenamtliches Engagement. Inzwischen hatten sich schon längst alle Sitzreihen für die Abendaufführung des historischen Pirnaer Volksstücks „Der Retter“ gefüllt, das altem Brauch aus den dreißiger Jahren folgend, wieder am Ostportal des Rathauses aufgeführt

wurde. Während die Schweden plündernd ihre rauen Gesänge erklingen ließen, gepeinigten Bürger ihr schweres Los beklagten und der mutige Apotheker Jacobäer sich zum nächtlichen gefährvollen Ritt nach Dresden rüstete, nahm im Festzelt Am Zwinger die große Party mit der „Soundgarage“ ihren lautstarken Anfang. Im Musikwinkel Q 24 trat zuerst die Top Dog Brass Band auf, danach schafften es die Rock-Lady Maggi McInthun & Band Kozmic Blue mit Thomas Stelzer am Piano, dass die Stimmung auf Höchstform auflief. Die Theatergruppe von „Uniwerk“ führte im überfüllten Saal Jean-Paul Sartres „Geschlossene Gesellschaft“ auf. Mit eigenem Beitrag ließ die Wohnungsgesellschaft auf der Gerichtsstraße von Pirnaer DJ's Aktuelles auflegen und auf der Oberen Burgstraße agierte die hiesige Mainstream-Band für Oldie-Fans.

Hauptattraktion des Sonabendvormittags war die stattliche Präsentation Pirnaer Lebens in Gegenwart und Vergangenheit beim langen, vielfarbigen Festumzug. Die beachtliche Anzahl von nicht weniger als 43 Bildern unter dem Motto „Pirna im Wandel der Zeiten“ brachte die in der gesamten Altstadt wartenden Zuschauer immer wieder zum Staunen. Bewundernde Zurufe dankten den Akteuren für Ideenreichtum, Aufwand und Engagement. Vertreten waren der bisherige Stadtrat, Politiker der Region, Institutionen, orts-



ansässige Vereine und Gastvereine aus Kultur-, Sport- und Sozialbereichen, Handwerkerzünfte, Betriebe, Schulen, Gymnasien, Klubgemeinschaften, Feuerwehren, Einzelhändler, etliche Musikformationen, darunter unsere Graupaer Schalmeien und viele andere. Das historische Flair des Umzugs wurde zum großen Teil vom „Retter“-Ensemble in malerischer Farbigkeit und hoch zu Ross gestaltet, aber auch von den vereinigten Pirnaer Schützenvereinen (mit der seit 540 Jahren existierenden „Schützengilde“ und den eingeladenen Vereinen in ihren attraktiven Monturen). Nach dem Umzug nahm das vielgestaltige Fest „zum Nulltarif für alle Gäste“, wie Jürgen Langer nicht ohne Stolz verkündete, seinen temperamentvollen Verlauf. Jede der Veranstaltungen – ob auf den beiden Marktbühnen, an der Elbe, im Zollhof, im Klosterhof, an und

18.-20.06.04 Stadtfest - OB dankt Stadt-
festorganisatoren



18.-20.06.04 Stadtfest - „Retter“-Ensemble

in der Marienkirche, auf der Breiten Straße, im Musikwinkel Q 24 oder bei den Uniwerkern - hatte ihr gutgelauntes, oft sogar begeistertes Publikum. Dicht gedrängt und voll Interesse verfolgten die Zuschauer zu beiden Vorstellungen des „Retters“ das lebendig gewordene Geschehnis aus dem Jahr 1639 im Pirna des Dreißigjährigen Krieges. Ebenso viele Besucher lauschten den Gesängen des sächsischen Bergsteigerchors „Kurt Schlosser“ aus Dresden. Trotz zwischenzeitlicher Regenschauer und etwas kühler Witterung waren vor allem der Markt, die Dohnaische Straße, die Elbwiesen, Klosterhof und Zollhof zu allen Zeiten dicht bevölkert, denn jeder wollte am durchweg gelungenen Fest Anteil haben. Gewerbetreibende lockten in länger geöffneten Geschäften mit Rabatten, jeder Quadratmeter an



am CDU-betriebenen Stand die Reutlinger „Mutscheln“ sowie schwäbische Grillwürste und Maultaschen. Im Zollhof konzentrierten sich Theater- und musikalische Aufführungen von Schulen, Kindergruppen und Bands, darunter ein Vorgeschmack auf das Musical „Fame“ von „Herders“ sowie Auftrit-

18.-20.06.04 Stadtfest, Oberbürgermeister u. Stadträte



18.-20.06.04 Stadtfest - Sächsischer Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“

den „Brennpunkten“ diente Händlern und Vereinspräsentationen als Standfläche. Auf dem Klosterhof lud der zehnte historische Handwerkermarkt zum Anschauen, Mitgestalten, Hören und Genießen ein. Kunstvolle Bleiverglasungen, anspruchsvolle Treibarbeiten von Silberschmieden, Töpfer-Unikate, Klöppelspitzen, Holzschnitzereien, Buchbindergewerbe, Schmiedearbeiten, Rosenkonservierung, Kerzenziehen, Blumenbinden, Steinmetzarbeiten sowie die Märchenstunde vor dem Stadtmuseum und natürlich allerorts die kulinarischen Genüsse luden zum Verweilen ein. Unter einer kulinarischen Vielfalt der Erzeugnisse der Bäcker- und Fleischerzunft befanden sich als Neuheit

te von den „Stechmücken“, von der Musikschule Sächsische Schweiz, den Cheerleadern des VfL sowie Kinder- und Jugendspektakel vom „Hanno“.

18.-20.06.04 Stadtfest



Unter den umherziehenden Musikanten setzte die fünfköpfige Trommlergruppe der „Samba-Kids“ aus Berlin durch originelle, an Paradiesvögel erinnernde Kostüme und heiße Trommelwirbel, gepaart mit beachtlichem Können, in Erstaunen. Zum abendlichen Bühnenhöhepunkt drängten sich dann wohl Tausende auf dem Markt, um dem Schlagerstar Andrea Berg beim großen Stadtfestkessel zuzuhören. Gute Verbindungen zur Künstleragentur ließen die Aufwendungen für den Stargast im „Erschwinglichen“ bleiben. Ein wunderschönes Feuerwerk voll variabler, neuer Effekte, die einander an Farben- und Formenpracht überboten, erhellte den Nachthimmel mit dem rauschenden Flimmern von Lichtkaskaden und doppelt zündenden Rosetten. Die Detonationen schallten mit vielfachem Echo vom Elbtal zurück. Danach erklang bis weit nach Mitter-



einen der drei Pokale aus den Händen des Oberbürgermeisters und des Sponsors Fahrzeugelektrik durch Geschäftsführer Wolfgang Osterode erhielt. Eine zahlreiche Zuschauermenge dankte den vielen Ausdauerläufern und den Ausrichtern mit viel Applaus und begeisterten Zurufen. Die beste Mannschaft wurde anhand einer Punktwertung, nach Alter und absolvierten Runden

18.-20.06.04 Stadtfest - Theater- und musikalische Aufführungen im Zollhof



18.-20.06.04 Stadtfest - Trommlergruppe der „Samba-Kids“

nacht zünftige Musik mit der Kapelle „Tschakert“. „Beim Stadtfest geht es sportlich zu“, war schon im Vorfeld zu hören. Hier boten vor allem die Elbe, die Elbwiesen und der Elbeparkplatz sowie die Breite Straße die richtigen Betätigungsfelder. Beeindruckend war die Beteiligung des inzwischen schon fünften Vierundzwanzigstundenlaufs mit acht Mannschaften, darunter die Läufergruppe aus Remscheid, die im Finale den zweiten Platz erreichte und

der Läufer ermittelt. Den ersten Platz errang das Team des Ski-Clubs Niedersiedlitz. Auf der Elbe wurde sonabends und sonntags das Drachenbootrennen um den FUN- und MIX-CUP unter den anfeuernden Zurufen der Schaulustigen ausgetragen. Bierkastenstapeln, Spielpark der VVO, Drachenboot Schul- und Vereinsrennen, Bühnenprogramme der Schulen und Vereine sowie Kinderprogramme wechselten einander ab und sorgten für Hochstimmung an der Elbe.



18.-20.06.04 Stadt-fest " - 1. Platz für Team des Ski-Clubs Niedersedlitz

18.-20.06.04 Stadt-fest - Drachenbootrennen auf der Elbe

Auch die Stadtfestmeister 2004 auf dem Rennrad (500 Meter) wurden gekürt und fanden mit Christian Schuster und Ariane Jacobs die besten Teilnehmer.

Der sonntägliche Festablauf war von Siegerehrungen für die Sportmeilen, Frühschoppen, Kinderprogramm, von der Abschlussveranstaltung der Radeberger Bierhähne mit Sängerin Doris Russo und der Fundsachenversteigerung geprägt. Fahrräder, Radios, Fotoapparate usw. kamen unter den Hammer und wurden von der Kultursachbearbeiterin der Stadtverwaltung, Sandra Probst und von Steffen Klinke-Leuschke versiert unter die Leute gebracht. Die Ergebnisse des achten Drachenbootrennens zum Pirnaer Stadtfest am Sonnabend: Im Mix-Cup waren die schlagkräftigen Paddler der Schulmannschaft Remscheid die Ersten am Ziel. Beim Fun-Cup gewannen die „Grünen Kühnen“ vom SV Grün-Weiß Pirna, beim Rahmen-Rennen (Schul-Cup) waren die „Fetscher-Fighters“ Sieger. Das Drachenbootrennen am Sonntag gewann im Mix-Cup „Die legendäre Rettungsgruppe (DLRG) und beim Fun-Cup die AMD-Gigahertzchen (AMD Dresden). Beim Super-Cup trugen die „Grünen Kühnen“ den Sieg davon und verwiesen die AMD-Gigahertzchen auf Platz zwei. Dass die Markt-Besucher nach Programmabschluss vorerst gar



nicht ans Nach-Hause-Gehen dachten, um das gesellige Beisammensein noch weiter genießen zu können, bestätigte

18.-20.06.04 Stadt-fest



erneut das gute Gelingen des diesjährigen Stadtfestes.

18./19.06. Parallel zum Pirnaer Stadtfest feierte der Ortsteil Bonnewitz das diesjährige Sommerfest. Der ansässige Heimatverein hatte Vorbereitungen getroffen, damit an beiden Tagen Einwohnern und Gästen aller Altersbereiche ein abwechslungsreiches Programm geboten werden konnte. Die „Orbit-Disko“ eröffnete mit einem Tanzabend für die Jugend. Diesem folgten am Sonntagabend ein Kindernachmittag und ein reichhaltiges Kulturprogramm. Viele Schaulustige fanden sich zum zweiten Bonnewitzer Rasentraktor-Geschicklichkeitsrennen ein. Nach dem Fackel- und Lampionumzug wurde ein hoch aufgetürmter Holzstoß für das Sonnwendfeuer entzündet.

23.06.04 Das Diakonische Zentrum Pirna stellt die Arbeit einzelner Projekte vor. Außer der Ausstellung „Ansichtssache“ des Jugendprojektes „UZ“ (Juni/Juli) informierten Diakonie-Mitarbeiterinnen am 23. Juni über Angebote und Möglichkeiten des Pirnaer Frauen- und Kinderhauses zum Thema „Angst vor zu Hause – Schutz finden“.

Aus Polizeiberichten:

Die Polizei fahndet noch immer nach Zeugen, die am 28. Mai einen Unfall auf der Fußgängerzone Dohnaische Straße beobachteten, als ein junger Radler eine 47-jährige Frau zu Fall brachte. Die Fußgängerin erlitt schwere Verletzungen im Gesicht. Ein männlicher Passant forderte den Jugendlichen auf, seine Personalien zu nennen. Der Unfallverursacher gab vor, keinen Personalausweis mitzuführen und nannte seine Anschrift. Diese stellte sich jedoch als falsch heraus.

In den Morgenstunden des 7. Juni fiel der Polizei ein Radler in Nähe der Copit-

zer Trollischänke wegen fehlender Radbeleuchtung auf. Eine Alkoholmessung ergab einen Wert von 2,83 Promille.

Durch das Nebeneinanderfahren von zwei jugendlichen Radlern auf der Rottwerndorfer Straße kam es am Morgen des 15. Juni zu einem Unfall, als beide den sich nähernden Linienbus bemerkten. Sie wollten links abbiegen, konnten aber nur noch ausweichen und stießen mit ihren Rädern zusammen. Der 16-Jährige stürzte, wurde knapp vom Bus verfehlt und kam mit Hautabschürfungen davon. Sein Fahrrad wurde überrollt, es entstand ein Sachschaden von 1.000 Euro.

Am gleichen Morgen wurde eine 55-jährige Radlerin auf der Zehistaer Straße von einem Pkw gestreift, als dieser überholte. Die Frau stürzte und erlitt schwere Verletzungen. Der 49-jährige Mercedes-Fahrer fuhr unentwegt weiter, konnte aber durch Farb- und Gummispuren, die der Fahrradlenker hinterließ, ermittelt werden.

07.06. Auf den Parkplätzen Gartenanlage Sonnenstein und Bahnhof/Stadtbrückenrichtung wurden am Abend des 7. Juni ein VW Polo und ein Suzuki aufgebrochen, um verschiedenes zu entwenden. Die Täter zerschlugen die Scheiben der Beifahrertür.

08.06. Zu einem Unfall mit zwei Schwer- sowie einem Leichtverletzten und einem Sachschaden von 24.000 Euro kam es am Nachmittag des 8. Juni in Pirna-Krietzschwitz. Eine 42-jährige Ford-Fahrerin geriet auf der S 169 kurz vor der Einbiegung in die B 172 auf die Gegenfahrbahn, wo sie mit einem Skoda kollidierte. Eine nachfolgende VW-Fahrerin konnte nicht mehr bremsen und stieß mit dem Skoda zusammen, worauf dieser auf das angrenzende Feld geschleudert wurde. Die Ford-Fahrerin und die Skoda-Beifahrerin erlitten schwere Verletzungen und der Skoda-Fahrer leichte Verletzungen, die VW-

Lenkerin blieb unverletzt.

10.06. Eine verwerfliche Handlungsweise von Autofahrern im Straßenverkehr, die noch viel zu oft praktiziert wird, führte auf der Straße Pirna – Pratzschwitz zu einem Auffahrunfall mit hohem Blechschaden. Ein 25-jähriger Audi-Fahrer wollte einen Opel überholen. Als der 19-jährige Opelfahrer dies bemerkte, beschleunigte er, wurde aber dennoch überholt. Der vorbeibrausende Audi schwenkte wieder ein, musste aber verkehrsbedingt an einer Baustelle halten. Der Opel-Fahrer konnte nicht mehr stoppen und fuhr auf.

21.06. Ein Verteilerkasten der Telekom, ein Altkleidercontainer, Fahrbahnen von drei Straßen auf dem Sonnenstein, ein Hauseingang auf dem Varkausring 1a und Informationstafeln wurden von Unbekannten mit Symbolen aus der Nazizeit beschmiert. Die Polizei wandte sich bei der Suche nach Tatzeugen an die Bevölkerung.

Barbara Stohn
Ortschronistin